

Maßnahme zum Schutz der Passanten

Im Bereich des Fuß- und Radweges in der Rosenheimer Straße entlang des Gasteig treten seit geraumer Zeit starke Setzungen auf. Die Ursache des Schadens ist auf die Baugrube des Gasteig zurückzuführen, in deren Bodenbereich bei Fertigstellung des Kulturzentrums vor 25 Jahren keine ausreichende Verdichtung erreicht wurde. Der unverdichtete Boden sackt deshalb ständig nach. Dieser Prozess wird auch in Zukunft fortschreiten.

Die Absenkungen im Asphalt des Radweges betragen teilweise bis zu 25 cm, und der aus Pflastersteinen bestehende Gehweg ist mittlerweile ebenfalls sehr uneben. Alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere ältere oder behinderte Passanten, sind dadurch gefährdet. Für Radfahrer, die auf dem bergab führenden Weg oft mit hoher Geschwindigkeit unterwegs sind, können die Schwellen und Wellen im Asphalt zu schlimmen Stürzen führen.

Die bisher durch die Gasteig München GmbH laufend unternommenen Reparaturmaßnahmen können in dem jetzt erreichten Schadenszustand nicht mehr fach- und sachgerecht durchgeführt werden, und es ist folglich mit einem beträchtlichen Sicherheitsrisiko zu rechnen.

Die Gasteig München GmbH hat bereits im letzten Jahr ein Ingenieurbüro eingeschaltet, das unter Einbindung des städtischen Baureferates verschiedene Lösungsansätze geprüft hat. Dabei hat sich die so genannte „drucklose Injektion“ als einzig realistische Lösung herausgestellt: Hohlräume werden mittels Zementschlämmen gefüllt, um die notwendige Stabilität des Untergrundes zu erreichen. In einem Raster von 1,5 m Abstand werden dafür Metallrohre bis zu einer Tiefe von ca. 10 m in den stark verwurzelten Boden eingelassen. Eine Schädigung des Wurzelwerks ist hierbei unvermeidlich. Nach derzeitigem Kenntnisstand führt dies voraussichtlich zu einem unkontrollierbaren Absterben der Bäume, womit auch ihr Umstürzen zu befürchten ist. Damit wäre eine neue massive Gefährdung der gesamten Verkehrssituation gegeben.

Nach Abwägung aller Möglichkeiten ist auch aus Sicht des Baureferates eine Fällung der betroffenen 15 Kastanien leider unumgänglich; eine die Bäume schonende Verdichtungsmaßnahme existiert nicht. Die Untere Naturschutzbehörde des städtischen Planungsreferates hat daher unter Einschaltung des Baureferats die Fällung am 3.6.2009 genehmigt. Die Gasteig München GmbH ist trotz dieser Sachlage bemüht, alles Mögliche zur Rettung der Bäume zu tun. Sie hat daher einen Baumsachverständigen hinzugezogen, der während der Baumaßnahme eine Prüfung jedes einzelnen Baumes durchführen wird. Sollte eine Fällung nichtsdestotrotz unumgänglich sein, wird die Gasteig München GmbH nach Abschluss der Baumaßnahme selbstverständlich in dem betroffenen Bereich neue Bäume in derselben Anzahl pflanzen.

Pressekontakt: Angelika Schindel, Pressesprecherin der Gasteig München GmbH, a.schindel@gasteig.de 0171-5220227



Beteiligungsgesellschaft der
Landeshauptstadt München

Gasteig München GmbH

Rosenheimer Straße 5
81667 München

Postfach 800 649
81606 München

Telefon 089.480 98-132
Telefon 089.480 98-133
Telefax 089.480 98-1830

kommunikation@gasteig.de
www.gasteig.de